

**Von:** SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein  
<schulewirtschaft@tannenfelde.de>  
**Gesendet:** Montag, 1. Februar 2021 09:09  
**An:** margritgebel@gmail.com  
**Betreff:** Newsletter SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein 02-2021

Sollte dieser Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier.

# SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein

Nr. 1 2021



## NEUE LANDESKOORDINATORIN STELLT VOR ALLEM BERUFSORIENTIERUNG IN DER CORONA-KRISE IN DEN FOKUS



Anfang September 2020 hat Margrit Gebel als neue Landeskoordinatorin die Aufgaben von Rainer Rosenthal übernommen, dem wir an dieser Stelle noch einmal für seinen Einsatz für Schulewirtschaft SH danken. Frau Gebel will als Mitarbeiterin des Bildungs- und Tagungszentrums Tannenfelde neben wirksamen Netzwerk-aktivitäten besonders in dieser Zeit ihren Fokus auf Berufsorientierung und den Übergang von Schule in die Arbeitswelt legen.

Margrit Gebel war bisher im Schuldienst tätig, davon seit fast 10 Jahren als Mitglied der Schulleitung Koordinatorin für Berufsorientierung und Messeorganisation. Als Klassenlehrerin von Abgangsklassen bereitete sie Schüler auf die Berufswelt vor, im weiteren Bereich ergänzt durch jahrelanges Engagement beim bundesweiten Schüler-wettbewerb „Jugend debattiert“ und als Mentorin von Lehramtsanwärtern.

*„Wichtig ist, Schülern auf vielfältige Weise Orientierung zu geben und ihre Potenziale zu erkennen. Das bedeutet konkret, viel praktische Erfahrungen zu sammeln, sich für die Arbeitswelt und wirtschaftliche Zusammenhänge zu interessieren, sich mit Berufsfeldern auseinanderzusetzen, um eigene*

„Entscheidungskompetenz zu erlangen“, fasst Margrit Gebel rückblickend zusammen.

Durch viele Praktikumsbesuche knüpfte sie Kontakte zu Unternehmen, warb etliche als Patenbetriebe und gestaltete mit externen Fachleuten Unterrichtsmodule zur Berufsorientierung. Dazu etablierte Margrit Gebel vor 14 Jahren eine schulinterne Berufsorientierungsmesse, die sich als BOM sehr erfolgreich entwickelte und jährlich rund 80 Aussteller verbuchen konnte.



Begleitend zur Präsenz- Messe entstand bereits im Jahr 2019 auf Grundlage ihrer Messe- und BO-Erfahrungen die DIGI-BO, eine digitale Berufsorientierungsplattform, die jetzt, wo es wenig Möglichkeiten für Schüler gibt, sich beruflich zu orientieren, einen elementaren Stellenwert für Schule und Wirtschaft einnimmt. Dieses Profil der Friedrich- Junge- Gemeinschaftsschule Kiel mündete in Zertifizierungen wie „Starke Schule“ und dem Berufswahlsiegel, was sie als Jurorin bei weiteren Schulqualifikationen unterstützt.

In ihrer neuen Aufgabe als Koordinatorin für Schulewirtschaft Schleswig- Holstein wird Margrit Gebel diese Erfahrungen in das Netzwerk einbringen und einen intensiveren Austausch zwischen Schule und Wirtschaft bewirken, um so zur Verbesserung des schulischen Übergangs und zur Nachwuchsförderung beizutragen. Dazu muss die Zusammenarbeit und Vernetzung auf allen beteiligten Ebenen verstärkt und gebündelt werden, um in dieser Krisenzeit die extremen Herausforderungen bei Übergängen von Schule in den Beruf und bei der Nachwuchsgewinnung in Unternehmen zu bewältigen.

---

## TROTZ(T) CORONA



Berufsorientierung in Zeiten von Corona? Eine große Herausforderung – sowohl für die Schulen als auch für die Wirtschaft. Wer in diesen Zeiten praktische Erfahrungen in Betrieben sammeln möchte, muss viel Eigeninitiative aufbringen und wissen, woher er seine Informationen bezieht. DIGI.BO bietet in der Not einen innovativen Ausweg: Das lokal verankerte digitale Berufsorientierungsportal ermöglicht Schülerinnen und Schülern, sich – wo und wann sie wollen – über Berufe sowie Unternehmen, aber auch durch

Bewerbungstipps ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen:

Auf dem regional verankerten Berufsorientierungsportal DIGI.BO treffen „Experten von morgen“ auf Unternehmen aus ganz Schleswig-Holstein. DIGI.BO ermöglicht Informationsaustausch, Vernetzung und konkrete Hilfestellung bei der Bewerbung. Die aktuelle Situation an den Schulen zeigt, wie wertvoll digitale Plattformen wie DIGI.BO in diesen Zeiten sind, um Schüler\*innen trotz Kontaktbeschränkungen, ausfallenden Berufsorientierungsmessen und fehlenden Praktikumsstellen die Möglichkeit zu geben, ihre berufliche Zukunft zu planen.

### **DIGI.BO macht Schule**

Zusammen mit der Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule Kiel hat ihr Medienpartner ME2BE das digitale Berufsorientierungsportal DIGI.BO aus den Bedürfnissen des Unterrichts heraus entwickelt. Eine Plattform, die Schüler\*innen digital, regional und zielgerichtet eine Orientierungshilfe auf ihrem Weg ins Berufsleben bietet. Im Gegensatz zu punktuellen Berufsorientierungsmessen steht DIGI.BO Lehrern, Schülern und Eltern jederzeit zur Verfügung und stellt besonders in Zeiten von Corona eine ideale Ergänzung zum analogen Unterricht in der Schule dar. Die Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule hat es durch die DIGI.BO geschafft, ihren Schülern auch in diesem Herbst den Besuch der alljährlichen Berufsorientierungsmesse BOM zu ermöglichen – nicht wie gewohnt real, sondern digital!

### **Orientierung finden**

Fundierte Informationen über Berufsbilder und Unternehmen aus der Region werden auf dem digitalen Berufsorientierungsportal durch persönliche Storys ergänzt: Auszubildende erzählen von ihren Erfahrungen

und wecken auf diese Weise nicht nur das Interesse der Jugendlichen, sondern zeigen allen, die auf der Suche sind, konkrete Möglichkeiten auf, nach der Schule den eigenen Weg zu finden.



Denn nur wer weiß, was der Arbeitsmarkt zu bieten hat, kann den Beruf finden, der zu den eigenen Lebensvorstellungen passt.

„Mit DIGI.BO ist ein Bildungsangebot entstanden, das einen Baustein zur Stärkung des fundierten Übergangs von Schule in den Beruf, sowie auch zur Erhöhung der Bildungschancen darstellt und somit den erklärten Zielen von SCHULEWIRTSCHAFT entspricht.“ betont Margrit Gebel, seit September Landeskoordinatorin von SCHULEWIRTSCHAFT SH.



Ziel der ME2BE MEDIEN GmbH ist, DIGI.BO in ganz Schleswig-Holstein zu verankern. Denn „die Regionalität ist eines der Merkmale unseres Angebots. Wir wollen die Unternehmen vor Ort mit den Schülern aus der Nachbarschaft zusammenbringen und so eine Win-Win-Situation erzeugen“, betont Axel von Kortzfleisch, Geschäftsführer von ME2BE. ([www.bom.me2be.de](http://www.bom.me2be.de))

---

## AKTIVE NACHWUCHSFÖRDERUNG IN DITHMARSCHEN SCHÜLER SPIELEN CHEFS



**Nachwuchsförderung darf nicht Corona-Opfer werden, befand der Unternehmensverband Unterelbe-Westküste. So führte der Verband in diesem Jahr schon das 2. WIWAG Unternehmensplanspiel unter Corona- Bedingungen in Dithmarschen durch.**

Über den gemeinnützigen Förderkreis des Verbandes, der das WIWAG- Projekt seit Jahren organisiert und finanziert, fand im Herbst trotz der Corona- Einschränkungen die Pilotveranstaltung bei der Holcim Deutschland GmbH statt. Und jetzt hatten 20 Schüler der Eilun-Feer-Skuul aus Wyk auf Föhr die Chance, in der Klinik Westfalen Betriebs GmbH eine WIWAG-Unternehmensgründung zu simulieren. Der langjährige Spielleiter Wolfgang Pfeffer führte sie an Aufgaben der verschiedenen Abteilungen heran und ließ sie die Positionen einer Betriebsorganisation einnehmen. So wurden die Schüler bei ihren Entscheidungen auch mit umfangreichen Rahmenbedingungen konfrontiert, denen ein Unternehmen unterliegt. Im Abschlussgespräch wurde erfreulich deutlich, wie sehr das Planspiel durch den Blick in die Praxis das Verständnis für unternehmerisches Handeln bei den Jugendlichen gefördert hat.



Interview mit **Ken Blöcker**, Geschäftsführer des Unternehmensverbandes Unterelbe-Westküste

- **S/W: Herr Blöcker, der regionalen Presse und der Website Ihres Verbandes konnte man entnehmen, dass sogar im Corona- Jahr zwei Schulen Ihres Bereiches am WIWAG Unternehmensspiel teilgenommen haben, zum ersten Mal digital.**



**Was veranlasst Sie als Geschäftsführer vom UVUW, einer großen Region, sich selbst so aktiv in das WIWAG- Projekt einzubringen, wie man sogar bei social media sehen kann?**

**Ken Blöcker:** Als regionaler Arbeitgeberverband spüren wir, dass es an gut ausgebildeten Fachkräften mangelt. Dem möchten wir auf diese Art und Weise ein Stück weit entgegenwirken. Schüler sollten so früh wie möglich an die Wirtschaft herangeführt werden. Das geschieht am besten in einem realistischen und praxisnahen Umfeld. Das Planspiel WIWAG bietet den perfekten Rahmen. Hier können die Schüler ganz realistisch sehen und erproben, was zur Führung eines Unternehmens dazugehört.

- **S/W: Abgesehen von der derzeitigen Situation scheint es allgemein schwierig zu sein, unternehmerische Partner mit ausgebildeten Kursleitern und passenden Räumlichkeiten zu finden.**

**Wie gelingt Ihnen die Gewinnung von Unternehmen und die Verbindung zu den Schulen?**

**Ken Blöcker:** Das gelingt nur durch den engagierten Einsatz von Spielleitern und dadurch, dass unsere ausgeschiedene Mitarbeiterin Frau Wördemann auch in ihrer wohlverdienten Rente die Kommunikation mit den Schulen unterstützt. Die Durchführung und Planung des Planspiels sind mit einem hohen Zeitaufwand und auch mit einem gewissen finanziellen Aufwand verbunden. Wir haben großes Glück, dass viele unserer Mitgliedsunternehmen unser Engagement unterstützen. Häufig scheidert es auch nicht am Willen der Unternehmen, sondern am mangelnden Platzangebot im Unternehmen. Wir versuchen nämlich, das Planspiel immer im Unternehmen und nicht in externen Räumen durchzuführen, damit die Schüler auch das Gefühl haben, in einem Unternehmen und nicht in einer Schule zu agieren.

- **S/W: Im Herbst ist das zweite WIWAG-Spiel beendet, der Veranstaltung mit der Holcim GmbH und den Schülern des RBZ Itzehoe folgte im Oktober die Eilun-Feer-Skuul in Wyk mit der Klinik Westfalen BetriebsGmbH auf Föhr. Sie waren teilweise vor Ort, aber auch virtuell dabei.**

**Welchen Eindruck haben Sie von diesem Pilotprojekt im neuen digitalen Format gewonnen?**

**Ken Blöcker:** Bei unserem ersten WIWAG unter Corona Bedingungen bei der Holcim Deutschland GmbH habe ich die Schülerinnen und Schüler persönlich begrüßt. Die Hygieneregeln und Maßnahmen wurden vorher mitgeteilt und besprochen. Schüler, Veranstalter und Lehrer haben hier vorbildlich agiert. Beim zweiten WIWAG auf Föhr wurde ich teilweise digital dazugeschaltet. Durch den virtuellen Hintergrund der Promenade von Wyk war ich (fast) vor Ort. Nach 9 Monaten Corona hat man sich mittlerweile gut mit Videokonferenzen arrangiert. Auch in einer Videokonferenz kann man wichtige Themen besprechen. Wir sind

mit dieser virtuellen Form zufrieden. Dennoch habe ich es mir nicht nehmen lassen, mit den Schülern in Wyk auch noch ein persönliches Gespräch vor Ort in der WIWAG-Woche zu führen.

- **S/W: Seitens der Wirtschaft wird häufig beklagt, dass Schüler im Allgemeinen kaum ökonomisches Wissen besonders im Hinblick auf ihre berufliche Orientierung haben, was in dieser Zeit durch sehr wenig Interaktion zwischen Schule und Wirtschaft dramatisch verschärft wird.**

**Welche Maßnahmen würden Sie ergreifen und Schulen wie auch Unternehmen vorschlagen, um auch diesen aktuellen Schüler- Jahrgängen eine Zukunftsperspektive aufzuzeigen, damit der Übergang von Schule zum Beruf gelingt?**

**Ken Blöcker:** Tatsächlich ist es so, dass auch wir dieses fehlende Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge feststellen können. Deshalb ist es so wichtig, dass es Planspiele wie das WIWAG gibt. Es gibt aber auch andere Spiele wie Playbizz für Auszubildende und vieles mehr. Aber in erster Linie ist hier die Bildungspolitik gefragt. Die Schulen müssen mit entsprechenden Planstellen ausgestattet werden. Durch die Fülle an Ausbildungsberufen bleiben auch Praktika wichtig, ebenso wie die Beratung durch die Agentur für Arbeit.

**Herr Blöcker, herzlichen Dank für das motivierende Interview. Schulewirtschaft unterstützt sehr Ihren Appell, besonders im Blick auf Berufsorientierung ökonomische Zusammenhänge stärker als bisher im Schulunterricht zu vermitteln!**

\*WIWAG ist ein unternehmerisches Planspiel, das auf einer interaktiven Unternehmenssimulation basiert. Dabei müssen unterschiedliche Anspruchsgruppen von Arbeitnehmern über Aktionäre bis zu Verbrauchern einbezogen werden. WIWAG verfügt über einen modularen Aufbau, so dass auch komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge schrittweise und umfassend erlernt werden können. Da die Unternehmensentscheidungen in Gruppenarbeit getroffen werden, fördert WIWAG zudem Sozialkompetenzen wie Team- und Konfliktfähigkeit.

---

**Start des dritten Jahrgangs des Schüler-förder-programms der  
Stiftung deutsche Wirtschaft  
ZEIG WAS DU KANNST!**

## Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) – eine Gemeinschaftsinitiative für Bildung



**Jugendliche zeigen wieder,  
was sie können!**  
39 Kieler  
Gemeinschaftsschüler\*innen  
werden aktuell im  
Schülerprogramm "Zeig,  
was du kannst!" gefördert,  
das von der Stiftung der  
Deutschen Wirtschaft (sdw)  
initiiert wurde. Sie sind  
bereits der dritte Jahrgang,  
der beim Übergang von der  
Schule in die Ausbildung  
von qualifizierten Coaches  
begleitet wird. Zeig, was  
Du kannst! bereitet die  
jungen Menschen ab dem  
vorletzten Schuljahr auf den  
Übergang in die Ausbildung  
oder auf die weiterführende  
Schule vor und begleitet sie  
auch im ersten Jahr nach  
diesem Wechsel.

Ziel ist es, die Jugendlichen über drei Jahre hinweg in ihrer  
Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, so dass sie ihren Bildungsweg  
aktiv gestalten können. Hierfür bietet ihnen das Programm eine  
professionelle und individuelle Berufsorientierung.

Zu den Förderinstrumenten gehören ein kontinuierliches Coaching und Workshops, die Future Camps. Die Jugendlichen begegnen Entrepreneurship und kreativen Ideen von Start-ups und setzen sich mit Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit auseinander. Im Laufe der Förderung erhalten sie regelmäßig Einblicke in Unternehmen, lernen verschiedene Berufsfelder kennen und nehmen an Bewerbungstrainings teil.

**Zeig, was du kannst!** arbeitet eng mit SCHULEWIRTSCHAFT und drei Kieler Gemeinschaftsschulen zusammen. Außer den Coaches unterstützen regionale Betriebe und Unternehmen die Förderung der Jugendlichen durch Betriebsführungen und Gespräche mit den Jugendlichen. Dazu sagt Alexa Kuhnke, die im

dritten Jahr drei Schüler\*innen betreut: „Die Arbeit mit den Schülern macht mir große Freude, weil ich sehe, wie dankbar die Ideen aufgenommen werden und mit wieviel Eifer Neues ausprobiert wird. Ich setze im Coaching den Schwerpunkt auf die Stärkung des Selbstbewusstseins. „Was sind meine Stärken? Wo habe ich Potential mich zu verbessern?“ sind dabei die Schlüsselfragen. Ich verdeutliche, wie sehr unsere innere Motivation sich nach außen widerspiegelt und somit schauen wir uns genau an, was jeder individuell braucht, um sich gut zu fühlen. Die Schüler werden von mir angeleitet, in die Selbstreflektion zu gehen und wir üben gegenseitig wertschätzend Feedback zu geben. Danach setzen wir realistische Ziele bis zu unserem nächsten (virtuellen) Treffen.(Alexa Kuhnke, Business Coach, [-> Zur Website](#) )

Oft gelingt Jugendlichen trotz hinreichender Kompetenzen der Übergang in die Berufsausbildung nicht, weil sie keine ausreichende Unterstützung erfahren. Zeig, was du kannst! unterstützt Schüler\*innen des ersten und mittleren Bildungsgangs, die etwas erreichen wollen, aber oft keine hinreichende Unterstützung haben und deshalb auf ihrem Weg ins Berufsleben Hilfe benötigen. Individuelle Hürden und herkunftsbedingte Faktoren spielen oft eine entscheidende Rolle. Zeig, was du kannst! hilft den Jugendlichen, diese Hürden zu überwinden und ihren Weg in ein erfülltes Berufsleben zu finden. Seit über zehn Jahren bereitet das Programm die Jugendlichen mit einer professionellen und persönlichen Berufsorientierung auf die Berufswelt vor. Zurzeit ist es in elf Standorten mit über 300 Teilnehmer\*innen aktiv. Hauptförderer des bundesweit aktiven Programms sind die Drosos Stiftung, die Lipoid Stiftung und die Globus-Stiftung. Weitere Förderer sind die F. Victor Rolff-Stiftung, die BNP Paribas Stiftung und die Klosterkammer Hannover. [Hier finden Sie mehr Infos!](#)

---

## BOTSCHAFTERSCHULEN 2020



### **ZWEI BOTSCHAFTERSCHULEN VERTRATEN SCHLESWIG - HOLSTEIN BEIM BUNDESNETZWERKTAG FÜR SIEGELSCHULEN IN DEUTSCHLAND**

**Beim Netzwerktage 2020 wurden die „Botschafterschulen“ für das Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet, zu dem jedes Bundesland zwei SIEGEL-Schulen als Botschafter entsandt hatten, die sich besonders mit dem Thema des Netzwerktags in diesem Jahr „Selbstständigkeit als Berufswahl“ beschäftigt haben.**

Statt einer Reise nach Berlin blieb es nur bei einer virtuellen Tagung, auf der aber lobend alle Botschafterschulen jedes Bundeslandes mit ihren Leistungen genannt wurden. Die Siegel-Plaketten wurden dann vor Ort im kleinen Rahmen den Botschafter-Schulen überreicht. Vom Bundesnetzwerk gab es ein Überraschungspaket und den Sitzwürfel mit SIEGEL-Emblem, verbunden mit der Aufforderung, für das Berufswahl-SIEGEL und beispielhaft für Entrepreneurship Education zu werben.

## WIR GRATULIEREN DEN SCHLESWIG- HOLSTEINISCHEN BOTSCHAFTERSCHULEN

### **Elsa-Brandström-Schule Gymnasium Elmshorn**

Seit mehreren Jahren werden an dieser Schule Projekte durchgeführt, um mit Entrepreneurship Education die berufliche Selbstständigkeit zu fördern. Neben Informationsveranstaltungen durch die IHK Elmshorn und die Handwerkskammer Lübeck und dem Angebot einer JUNIOR AG ist insbesondere das Projekt SEEd zu nennen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, anhand (eigener) lebensweltbezogener Projekte ökonomische Bildung zu erfahren. Dies passiert, indem sie den Blick auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen schärfen und bei der Entwicklung von Lösungsideen begleitet werden. Der Schule geht es primär nicht darum, dass jede Schülerin und jeder Schüler ein Unternehmen



gründet; sie will gemeinsam mit den SEEd-Trainerinnen und Trainern sensibilisieren und ihnen das Handwerkszeug mitgeben, damit sie für Probleme Lösungen entwickeln können. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler haben gemeinsam mit drei anderen Schulen aus Schleswig-Holstein an einem mehrtägigen Workshop in Kiel teilgenommen. Seit mehreren Jahren durchläuft jeweils ein ganzer Jahrgang einen eintägigen Ideenfindungsworkshop an der eigenen Schule. Die Methodik des Projekts wird zudem auch in Ideenfindungswshops zur politischen Bildung genutzt.

### **Walther-Lehmkuhl-Schule Neumünster**

Unter dem Titel Social Entrepreneurship stellen sich Schülergruppen des Beruflichen Gymnasiums gesellschaftsrelevanten Problemen, die sie selber identifizieren und versuchen, diesen eigeninitiativ zu begegnen, indem sie eine Geschäftsidee entwickeln; sie wird in einer Projektwoche zu einem Businessplan ausgearbeitet und weitestgehend umgesetzt. Anschließend stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen einer Jury im Rahmen eines Investoren-pitches vor. Dies führt zum Erwerb von unternehmerischen Denk- und Handlungskompetenzen und bereitet somit praktisch auf eine reale Unternehmensgründung vor bzw. initiiert diese direkt. Die Schule kooperiert dabei mit der SEEd-Initiative 20.

[-> zur Website](#)

Das **Berufswahl-SIEGEL** ist mit bundesweit über 1.600 SIEGEL-Schulen der größte deutsche Schulwettbewerb. Er wird getragen von einem breiten Bündnis aus Politik, Schulen, Hochschulen, Wirtschaft und Gesellschaft. Gefördert wird die Umsetzung des Projekts auf Bundesebene durch die Bundesagentur für Arbeit, SIEMENS, J.P. Morgan, die Beisheim Stiftung und die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände - BDA.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur setzt das Berufswahl-SIEGEL in Schleswig-Holstein in Kooperation mit SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein, der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.– UV Nord und der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit um. Das Berufswahl-SIEGEL-SH versteht sich als Instrument der Qualitätssicherung in der Berufs-orientierung aller weiterführenden Schularten. Es systematisiert die wesentlichen Kriterien vorbildlicher schulischer BO und soll Schulen auch dabei unterstützen, mit Blick auf die Effizienz Schwerpunkte zu setzen. Es soll den Schulen - und ihren Partnern - Impulse für die Qualitätsentwicklung in der schulischen BO geben und insgesamt dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler den Weg in ihre berufliche Zukunft noch besser bewältigen. Dies wird dadurch verstärkt, dass Schulaufsicht und Schulen sich nach dem Kriterienkatalog für die Qualitätsentwicklung in der BO richten, auch wenn sie sich nicht für den Erhalt des Berufswahl-SIEGELs bewerben. In den bisherigen Zertifizierungsdurchläufen haben sich bereits über 100 Schulen um das Berufswahl-SIEGEL-SH beworben. Das entspricht einer Quote von rund 25 Prozent aller Schulen, die sich in Schleswig-Holstein um das SIEGEL bewerben können.

[Hier finden Sie mehr Informationen.](#)

---

## **GRATULATION**

**Fördesparkasse gewinnt SCHULEWIRTSCHAFT-Starter-Preis**  
**Fördesparkasse wurde mit dem SCHULEWIRTSCHAFT-Preis ausgezeichnet**

Köln, 03.12.2020 - Das bundesweite Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT prämierte Unternehmen im Wettbewerb „Das hat Potenzial!“ für ihr herausragendes Engagement an der Schnittstelle Schule und Beruf und ihren Einsatz. Das schleswig-holsteinische Unternehmen Fördesparkasse wurde mit dem 1. Platz in der Kategorie „Schulewirtschaft- Starter“ von Thomas Bareiß, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, gewürdigt.

Die Fördesparkasse fördert mit ihren Leistungsbausteinen seit mehr als 10 Jahren die berufliche Orientierung und den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt. Mit eigenen Konzepten und Ideen werden 23 Kooperationschulen betreut und mit Angeboten wie Planspielbörse, Business- Knigge- Kurs, Eltern-

Training oder Assessment-Center- Module unterstützt. Dabei hat die Fördesparkasse angesichts der Corona-Situation spontan ein Konzept für digitale Lösungen entwickelt, so konnte Sarah Krüger als Betreuerin für Partnerschaft Schule und Wirtschaft Webinare zur beruflichen Orientierung Schülern und Schülerinnen sowie Eltern anbieten und erfolgreich umsetzen.

SCHULEWIRTSCHAFT vergibt den Preis, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird, zum neunten Mal: In der Kategorie „SCHULEWIRTSCHAFT-Unternehmen“ werden Betriebe ausgezeichnet, die sich an der Schnittstelle Schule und Arbeitswelt engagieren. Die Kategorie „SCHULEWIRTSCHAFT-Starter“ prämiert Unternehmen, die sich für die beruflichen Perspektiven Jugendlicher einsetzen und zukünftig im Netzwerk mitarbeiten wollen; und in der Kategorie „Lehr- und Lernmedien zur ökonomischen Bildung“ werden Lernmaterialien ausgezeichnet, die Verständnis und Begeisterung für ökonomische Zusammenhänge wecken.

## IMPRESSUM

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen wollen, können Sie sich hier abmelden. Möchten Sie mit uns in Kontakt treten, wenden Sie sich an:

**SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein**

Margrit Gebel, Landeskoordinatorin

[schulewirtschaft@tannenfelde.de](mailto:schulewirtschaft@tannenfelde.de) | [www.schulewirtschaft-schleswig-holstein.de](http://www.schulewirtschaft-schleswig-holstein.de)